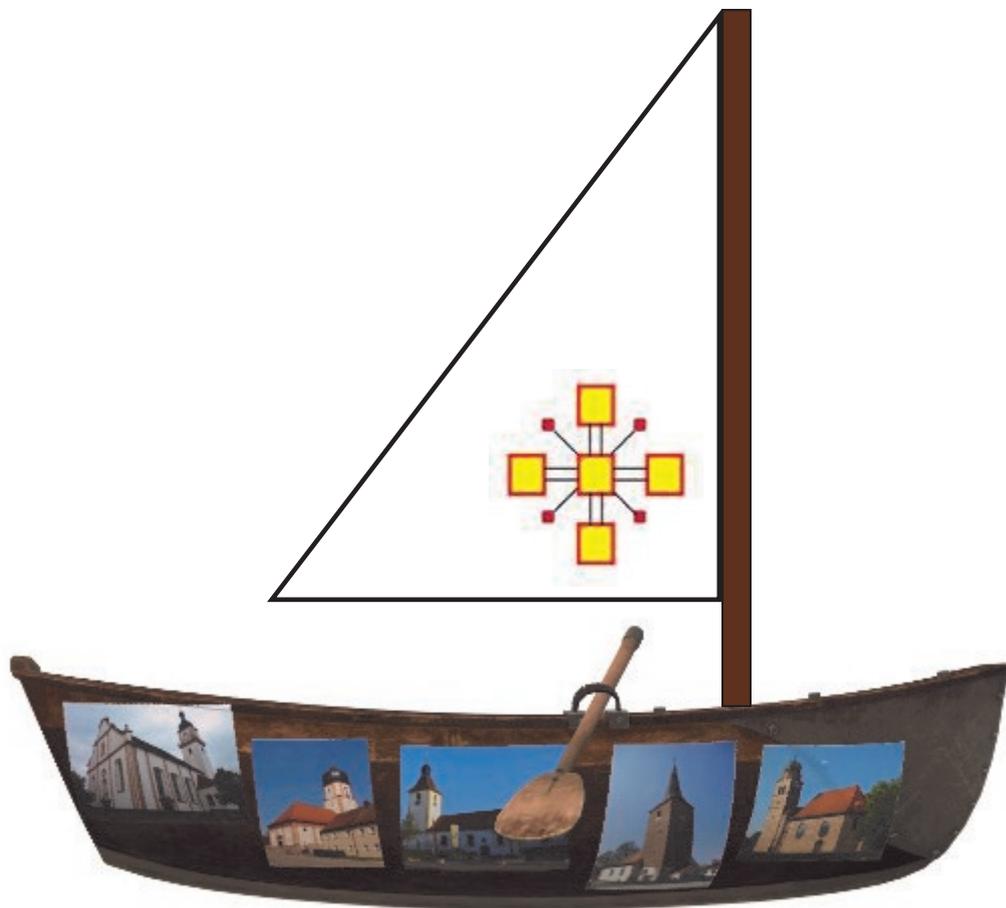


# Pfarrverband Hilpoltstein

HILPOLTSTEIN JAHRSDORF MECKENHAUSEN WEINSFELD ZELL

# PFARRBRIEF





## INHALT

---

### LIEBE PFARRBRIEFLESER,

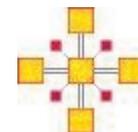
Umstrukturierungen wie der Zusammenschluss der Pfarreien Hilpoltstein /Jahrsdorf /Zell mit Meckenhausen und Weinsfeld bringen naturgemäß Veränderungen mit sich. Davon ist auch der Pfarrbrief betroffen, der in einem neuen Kleid daherkommt und eine Plattform für Informationen, den gesamten Pfarrverband betreffend, bieten wird. Daneben sollen aber auch weiterhin die Aktivitäten der einzelnen Gemeinden nicht zu kurz kommen, sodass sich jede Pfarrei wiederfindet, aber auch ein Blick über den Tellerrand

hinaus möglich ist und so vielleicht das Interesse für die eine oder andere Veranstaltung des Nachbarn geweckt wird. Die erste Ausgabe des dreimal jährlich erscheinenden Pfarrbriefs befasst sich hauptsächlich mit der Vorstellung der einzelnen Pfarreien, sodass darüber hinaus weniger Platz zur Verfügung steht. Dies wird sich in den kommenden Ausgaben wieder ändern. Wir hoffen auf eine positive Resonanz und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Pfarrbriefteam

### INHALTSVERZEICHNIS

Neuer Pfarrbrief	2	Pfarrfest der Pfarrgemeinde Jahrsdorf	24
Inhaltsverzeichnis		Bibelknacker Weinsfeld	25
Gedanken zum Sommerpfarrbrief Pfr. Gerner	3	Maiandacht in Weinsfeld	
Vorstellung Kaplan Müller	4	Fastenessen in Weinsfeld	
Vorstellung Gemeindereferentin Agnes Meyer	5	72-Stunden-Aktion der Ministranten Hilpoltstein	26
Verabschiedungen	6	72-Stunden-Aktion in Weinsfeld	27
Deine Hand und meine Hand Ulli Seitz	7	Jugendgottesdienst in Weinsfeld	
Neues Logo		Familientag in Zell	28
Willkommen in der Pfarrei Hilpoltstein!	8	Neues vom Verein Senfkorn e.V.	29
Pfarrgemeinde Meckenhausen stellt sich vor	10	100 Jahre KDFB Hilpoltstein	30
Pfarrgemeinde Weinsfeld stellt sich vor	10	Jubiläumskonzert KDFB	32
Pfarrgemeinde Jahrsdorf stellt sich vor	12	Waldfest im Schutzenselkindergarten	34
Fastenessen in Weinsfeld	13	Waldwochen in St. Jakob	35
Pfarrgemeinde Zell stellt sich vor	14	Kindertageseinrichtung St. Martin` Meckenhausen	36
Gemeinsame Gottesdienstordnung	15	Kinderseite	38
Primiz in Polen	16	Urlaubstipp	39
Präventionskonzept	18	Termine	40
Gemeinsame Maiandacht in Eysölden	20	Kontakte	41
Festliches Kirchenkonzert	21	Der Ozean des Lebens	44
Friedhofstiftung Hilpoltstein	22		



## LIEBE GLÄUBIGE IM PFARRVERBAND HILPOLTSTEIN!



„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...“ ist der Titel eines bekannten Liedes. Es besagt, dass Gemeinschaft, Verlässlichkeit, Talente, Kompetenzen, Verantwortung... für eine sichere Fahrt auf dem Meer wichtig sind.

In der gegenwärtigen Situation könnten wir sagen: „Ein Schiff, das sich Pfarrverband nennt“. Dieses Schiff hat noch viele Aufgaben vor sich. Auch muss sich die „Mannschaft“ noch finden.

Wir brauchen keine Angst zu haben, denn wir haben einen unerschütterlichen Mast:

### **JESUS CHRISTUS.**

ER hält alles zusammen. An diesem Mast, an dieser Mitte müssen wir uns alle orientieren. Jesus Christus ist die Mitte unseres Pfarrverbandes.

Die Jünger waren mit Jesus auf dem See als der Sturm losbrach. In ihrer Angst schrieten sie zum Herrn und er bannte die Gefahr. „Ihr Kleingläubigen“, sagt er zu seinen Jüngern.

### **Liebe Gemeinde!**

Wenn wir Jesus in unser „Pfarrverbandsboot“ nehmen, dann will er uns Vertrauen, Ruhe und Gelassen-

heit schenken. Viele Menschen mit unterschiedlichen Talenten bereichern unsere Mannschaft, die sich in den Dienst der Pfarreien, der Menschen und schließlich in den Dienst Gottes stellen. Der Steuermann Jesus Christus will uns in den sicheren Hafen führen.

Ich danke allen Gläubigen für die unzähligen Dienste, Mühen und Arbeiten in den einzelnen Pfarreien und im Pfarrverband. Im Miteinander sind wir stark.

Ich wünsche Ihnen für die beginnende Ferien- und Urlaubszeit viele bleibende Eindrücke und Erfahrungen, das Erlebnis der Schönheit unserer Schöpfung, Ruhe und Erholung und - wenn Sie unterwegs sind – eine glückliche Heimkehr.

Ihr  
Franz-Josef Gerner, Pfarrer



## GRÜSS GOTT SAGT DER NEUE KAPLAN



Liebe Angehörige des Pfarrverbandes Hilpoltstein, am ersten Juli durfte ich in Hilpoltstein meine erste Kaplanstelle antreten.

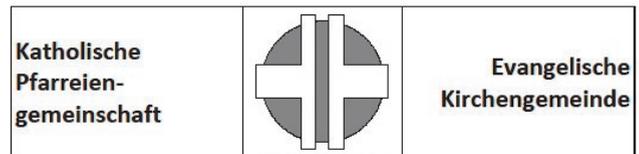
Nach der Praktikums- und Dia-

konenstelle in Allersberg bin ich zwar nicht weit gekommen, darf aber zukünftig in einem für mich mehr oder weniger vertrauten Umfeld jetzt mit Ihnen zusammen das Wort Gottes hören, die Sakramente feiern und im Glauben leben.

Darüber hinaus bin ich gespannt, wie ich mich selbst, zusammen mit Ihnen allen, mit meinen Fähigkeiten und Gaben in unsere Pfarrei einbringen kann.

Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, vertraue mich Ihrem Gebet an und versichere Ihnen das meinige.

Viele Grüße,  
Kaplan Korbinian Müller



Katholische  
Pfarreien-  
gemeinschaft

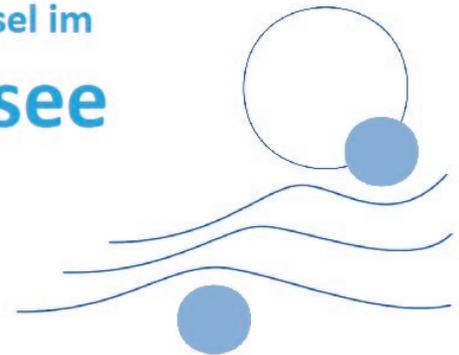
Evangelische  
Kirchengemeinde

Hilpoltstein

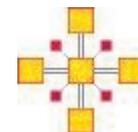
# Abendgebet

auf der Insel im

# Rothsee



**Sonntag, 28. Juli,**  
**20.00 Uhr**



## DIE NEUE GEMEINDEREFERENTIN STELLT SICH VOR



Liebe Mitchristen in den Pfarrgemeinden des Pfarrverbandes Hilpoltstein, in diesem Pfarrbrief darf ich mich mit Freude als Ihre neue Gemeindefereferentin vorstellen. Ich heiße Agnes Meyer. Gebürtig stamme ich aus Kleinottersdorf bei Greding. 2001 machte ich bei Ulrike Seitz (damals noch Brummet) im Rahmen der Ausbildung „Theologie im Fernkurs“ mein Gemeindepraktikum im Pfarrverband. Nun darf ich die Stelle von Ulli übernehmen. Aus dieser Zeit sind mir noch viele Mitarbeiter und Pfarrangehörige gut bekannt. – Ich freue mich auf eine gute Weggemeinschaft mit ihnen und auch mit denen, die ich nun neu kennenlernen darf! Ursprünglich habe ich eine Fachlehrerausbildung absolviert und 11 Jahre in einer

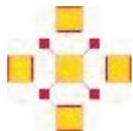
kirchlichen Berufsfachschule in Neumarkt gearbeitet. Während dieser Zeit studierte ich Theologie im Fernkurs in Würzburg. Nach der Seminausbildung und der Überreichung der Missio canonica und der Be-

auftragung für den Gemeindedienst durch Bischof Gregor Maria Hanke im Jahre 2008 begann ich meine Tätigkeit als Gemeindefereferentin in der Pfarrei St. Canisius in Ingolstadt. Nach nun 11 Jahren verlasse ich den Pfarrverband St. Augustin- St. Canisius und wechsle mit einer ½ Stelle in Ihren Pfarrverband. Mit der zweiten halben Stelle werde ich im Bereich der Landpastoral in der Diözese unterwegs sein. Ein weiterer Bereich, in dem ich tätig bin ist die Mitarbeitervertretung der Pastoralen Mitarbeiter in der Diözese Eichstätt. Jetzt freue ich mich auf eine Zeit im Pfarrverband Hilpoltstein mit vielen neuen Eindrücken und vielen Begegnungen mit Ihnen.

Die Zeit in der wir uns befinden, ist eine Zeit des Umbruchs mit vielen Wandlungsprozessen, die nicht immer ganz einfach sind. Dennoch machen wir uns bewusst, dass wir miteinander pilgernd unterwegs sind, im Vertrauen darauf, dass ein viel Größerer mit uns geht, wenn wir ihn auch oft nicht erkennen, so wie es auch von den Emmausjünger berichtet wird. Ich wünsche uns allen Begegnungen mit diesem mitgehenden Gott, dass auch wir immer wieder sagen können: „brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns redete?“ Auch Augustinus gibt uns einen Tipp mit auf den Weg: „ Auch in dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“

In diesem Sinne: **Auf eine gute Weggemeinschaft!**

Ihre Agnes Meyer



## ZUR VERABSCHIEDUNG UNSERES PFARRVIKARS JANUSZ MAĆKIEWICZ UND UNSERER GEMEINDEREFERENTIN ULRIKE SEITZ

Am Sonntag, dem 30. Juni 2019 wurde unser Pfarrvikar Janusz

Maćkiewicz verabschiedet. Am 28. Juli 2019 nehmen wir dann Abschied von unserer Gemeindefereferentin Ulrike Seitz. Herr Pfarrvikar Janusz Maćkiewicz hat bereits zum 01.

Juli seinen Dienst in den Ingolstädter Pfarreien St. Augustin und St. Canisius begonnen, während uns Ulrike Seitz noch bis zum 31. August 2019 zur Seite stehen wird.

Mit viel Herz und Engagement haben der Pfarrvikar die letzten vier Jahre und unsere Gemeindefereferentin -mit Unterbrechungen- die letzten 19 Jahre das Gemeindeleben überzeugend belebt. Mit ihren aufgeschlossenen, authentischen und positiven Persönlichkeiten prägten sie unter anderem

- die Betreuung der Kommunionkinder
- Kinderbibeltag
- Ökumene

- die Jugendarbeit mit Firmvorbereitung
- Ministrantenfahrten
- diverse Feiern und Feste
- Andachten und Gottesdienste

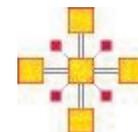
und lebten somit überzeugendes Christsein in unseren Gemeinde.

Sie hatten für alle Anliegen immer ein offenes Ohr. Kurzum gesagt, wir bedauern es sehr, dass uns sowohl der Pfarrvikar Janusz Maćkiewicz als auch die Gemeindefereferentin Ulrike Seitz verlassen werden.



Stellvertretend für die Pfarrgemeinden im Pfarrverband Hilpoltstein wünsche ich ihnen für die Zukunft und in ihren neuen Wirkungskreisen alles erdenklich Gute und freue mich, wenn sie ihre „alten Gemeinden“ ab und zu wieder besuchen kommen. Deshalb sage ich auch nicht „Adieu“, sondern hoffentlich „Bis bald!“

Markus Haußner  
Pfarrgemeinderatsvorsitzender



## DEINE HAND UND MEINE HAND....

....welche Kraft das gibt! Wie ein Weg, auf dem Liebe, Hoffnung und Glaube geht.

Ein Lied, das ich oft gesungen habe während meiner Zeit als Gemeindereferentin im PR Hilpoltstein. Von vielen Händen habe ich Kraft empfangen, manchen konnte ich meine Kraft schenken. Manchen konnte ich den Herrn selbst als Kommunionshelferin in die Hand legen.

....Fassen und spüren, halten und führen...

Miteinander das Leben spüren und Gott darin begegnen, das war mir Antrieb und Auftrag. Ich möchte allen DANKE sagen, die mir Hand & Herz offen entgegenstreckten, dass ich mittragen durfte, was das Leben und Gott mit ihnen vor hatte.

Eure Ulli Seitz

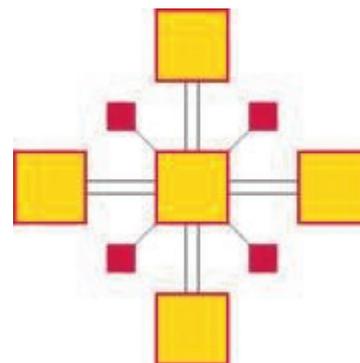


## LOGO – PFARRVERBAND HILPOLTSTEIN

Der Pfarrverband Hilpoltstein soll zusammen wachsen. Ein Baustein zur gemeinsamen Identifikation war die Entwicklung eines Logos, das symbolhaft für alle fünf Pfarreien stehen soll. In einer Pfarrgemeinderatssitzung wurde mehrheitlich für den von Pater Adam entwickelten Vorschlag gestimmt.

Die fünf größten Quadrate stellen die fünf Pfarreien dar und bilden in der Anordnung ein Kreuz. Die kleinen Quadrate bedeuten Filialkirchen, wobei die Anzahl über vier hinausgeht. Die Farben sind nicht ohne Bedeutung. Die gelben Quadrate schildern die Verbindung mit der Diözese Eichstätt. Sie sind rot umrahmt, um die Verbundenheit mit dem Dekanat zu repräsentieren. Die Verknüpfungen sind Symbol der Gemeinschaft und des Verbands.

Pater Adam  
Barbara Grünauer





# WILLKOMMEN IN DER PFARREI HILPOLTSTEIN!

Die Pfarrei Hilpoltstein umfasst die Filialkirchen St.



St. Walburga, Heuberg

Walburga in Heuberg, Mariä Verkündigung in Hofstetten, St. Hippolyt in Mörlach sowie die Stadtpfarrkirche St. Johannes d. Täufer in Hilpoltstein.

Die Pfarrei hat insgesamt 5084 Gemeindeglieder.

Eine Pfarrei, eine Gemeinde kann nur so stark, so lebendig sein, wie sich die Menschen, die zu ihr gehören,

sich in ihr auch beheimatet fühlen.

Sei es durch das ehrenamtliche Engagement in den Kirchenverwaltungen, Kirchortsräten, Verbänden und Vereinen oder durch das Gebet, durch Spenden, durch das Mitfeiern und Mitgestalten der Gottesdienste, durch das Dasein für andere Gemeindeglieder.

Im Folgenden soll ein kleiner Einblick gewährt werden in das Pfarrleben der Pfarrei Hilpoltstein, wobei diese Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Einmal im Monat findet neben den regulären Sonntagsgottesdiensten in Hilpoltstein die Kinderkirche statt. Hier wird mit den Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, wie auch mit den Eltern, das Sonntagsevangelium in lebendiger Weise gestaltet. Es ist ein Angebot, das von jungen Familien sehr gerne ange-

nommen wird. Jedes Jahr im Januar bietet sich für junge Familien nach der Kinderkirche beim gemeinsamen Brunchen die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen.

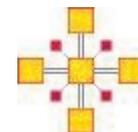
Die beiden kath. Kindergärten, St Jakob und Schutzengelkindergarten, sind seit kurzem in der kath. Kita gGmbH Trägerschaft. Das Pastoralteam feiert mit den Kindergartenkindern im Jahreskreis unterschiedliche Gottesdienste, sei es direkt in den Kindergärten oder in der Kirche.

Eine große Anzahl an Ministranten trägt durch ihren Dienst am Altar zu einer feierlichen Gestaltung der Gottesdienste bei. Auch bei ihnen finden im Jahresverlauf eine Vielzahl unterschiedlicher gemeinsamer Aktionen statt: Verkauf von Waffeln und Kinderpunsch auf dem Weihnachtsmarkt, Schlittschuhlaufen, die Sternsingeraktion, gemeinsames Grillen im Sommer oder

größere Unternehmungen, wie die demnächst stattfindende Fahrt nach Frankreich. Auch musikalisch gibt es einiges zu entdecken: jeden Donnerstag probt der Kirchenchor. Mit seinen Choreinsätzen bereichert er viele Gottesdienste. Außerdem gibt es eine Reihe anderer Gruppen und Musiker, nicht zuletzt die Organisten, welche die Gottesdienste auch musikalisch zur Erholung für die Seele werden lassen.



St. Hippolyt, Mörlach



Mariä Verkündigung  
Hofstetten

Die Senioren unserer Pfarrei kommen bei den vielfältigen Veranstaltungen des Seniorenkreises ebenfalls ganz auf ihre Kosten. So werden Vorträge zu interessanten Themen gehalten und in gemeinsamen Fahrten verschiedenste Orte in Nah und Fern erkundet.

Immer wieder werden trauernde Angehörige zu Trost-

gottesdiensten eingeladen. Musik – Worte – Segen wollen Türöffner in die geistige Welt sein, in welche die Verstorbenen vorausgegangen sind und so den Mitfeiernden Trost schenken.

Als gelebte Ökumene findet man sich mit unseren evangelischen Nachbarn in gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen zusammen, z. B. im ökumenischen Neujahrsgottesdienst, in der Laudes am Montag, im ökumenischen Morgenlob für Senioren, beim Weltgebetstag der Frauen, der Woche für das Leben oder dem Abendgebet am Rothsee sowie gemeinsame Vorbereitung der Erstkommunion und Firmung im Auhof. Außerdem wird in gemeinsamen Aktionen Gemeindeleben gestaltet, wie bei der Adventsfensteraktion oder dem Frauenfrühstück, Kinderbibeltag, Nacht der offenen Kirchen, um hier nur einige zu nennen.

Der Kath. Frauenbund, die KAB und die Kolpingsfamilie runden das Profil der Pfarrei Hilpoltstein ab. Alle diese Verbände tragen mit einer Vielzahl an Aktionen für Jung und Alt zu einer lebendigen Pfarrei bei.



St. Johannes d. Täufer, Hilpoltstein

Auch in den Filialkirchen sind die Verbände aktiv. So gestaltet z.B. KLJB Mörlach den Erntedankgottesdienst mit.

Haben Sie Fragen, Wünsche, Ideen oder wollen Sie sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen, Ihre „Talente“ für das Gemeinwohl einbringen, so freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme direkt im Pfarrbüro, Tel. 09174 1434 oder bei den Vertretern der Verbände und Gruppierungen (siehe Kontakte) sowie auf der Homepage des Pfarrverbandes bzw. der Verbände.

Helene Holzer



# PFARRGEMEINDE MECKENHAUSEN STELLT SICH VOR



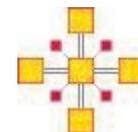
Hallo alle miteinander! Ich darf mich kurz vorstellen: Ich bin Mecki, die Kirchenmaus von Meckenhausen und sozusagen die erste Instanz, wenn jemand etwas über das kirch-

liche Leben in Meckenhausen erfahren möchte.

Unsere Kirche ist eigentlich nicht wirklich schön oder besser gesagt eher halb schön oder noch besser gesagt ein bisschen schön und ein bisschen nicht schön, aber das macht uns nicht wirklich was aus. Der Grund dafür ist folgender: Irgendwann in den Siebzigern des letzten Jahrhunderts bekam ein Architekt einen Preis dafür, dass er unsere Kirche vergrößerte. Er baute einen großen Raum, die sogenannte neue Kirche, an die vorhandene dran. Leider vergaß er dabei, die Dachziegel zu verstecken, was mir heutzutage das Herumwandern dort oben sehr erschwert, da ja nicht alle Leute in der neuen Kirche permanent ihre Augen

beim Altar haben. Und was für ein Aufstand gemacht wird, wenn eine Maus in der Kirche entdeckt wird, können Sie sich ja denken! Nicht wahr? Dabei wohne ich echt schon seit Ewigkeiten da drinnen! Ich war schon da, als die alte Kirche noch ‚andersherum‘ war und man tatsächlich zum Hochaltar schauen konnte. Ich persönlich muss ja gestehen, dass ich sehr gerne in der alten Kirche bin, weil es da an der Decke so viele Sachen zu entdecken gibt! Das ist ein erhebenderer Blick als das Gestänge und die Ziegel in der neuen Kirche, aber dafür sind da die Bänke bequemer!

Aber das alles ist ja gar nicht so wichtig, weil wirklich wichtig ist, was in der und um die Kirche passiert. Und da ist bei uns einiges los, das kann ich Ihnen sagen. Normalerweise haben wir jeden Samstagabend, jeden Sonntagmorgen und jeden Dienstag einen Gottesdienst, manchmal mit mehr, manchmal mit weniger Kirchgängern. Aber angeblich ist der Kirchenbesuch noch vergleichsweise gut, wobei ich mir manchmal schon denke, dass sich da von den vorhandenen circa 1150 Katholiken einige irgendwo verstecken. Die aus der Filiale Sindersdorf und den Orten Karm und Pierheim kommen sonntags nach Meckenhausen, während unter der Woche am Mittwoch wechselweise in der Filialkirche bzw. in die Kapellen Gottesdienst ist. Hin und wieder singt der Kirchenchor oder Belcanto, ansonsten spielt meistens die Orgel. An bestimmten Festen spielt auch noch die Musikkapelle. Und beim Adventssingen sind dann alle vorher genannten dabei und sogar noch die Schule. Da ist dann der ganze Kirchenraum von Musik erfüllt



und ich sitze ganz stolz in meinem Loch und freue mich, dass musikalisch gesehen bei uns wirklich viel geboten ist.

Aber auch ansonsten läuft so einiges: Wir haben ein Kleinkinderwortgottesdienstteam, das für die Kleinsten und Kindergartenkinder zuständig ist. Meistens halten sie im Pfarrheim ihren Gottesdienst, aber immer öfter ziehen sie dann auch beim Vater Unser in die Kirche ein. Für die etwas Größeren gibt es das Familiengottesdienstteam, das z.B. den Aschermittwochs-kinder-gottesdienst, die Anbetungsstunden, den

Kreuzweg für Kinder am Karfreitag, Kindermaiandachten, Kinderrosenkränze, Feriengottesdienste und thematische Gottesdienste im Jahreslauf organisiert. Auch für den Kinderbibeltag im Herbst sind sie zuständig. Für die noch Größeren gibt es die Mitglieder des Kirchortsrats, die auch immer wieder

mal Andachten oder ähnliches gestalten, z.B. den Anbetungs-sonntag, eine besondere Maiandacht und – ganz neu heuer zum ersten Mal - eine Pfingstvesper mit Übertragung der Osterkerze. Außerdem müssen sie das Fastenessen in der Mehrzweckhalle ausrichten, das jedes Jahr stattfindet. Der Erlös geht dabei meistens nach Afrika zu Pater Josef Gerner, den letzten der Priester, die aus Meckenhausen stammen. Ach ja, und um den Christbaum am Kirchplatz, der bei uns eigent-



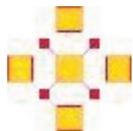
lich ‚Jahresendbaum‘ heißt, müssen sie sich auch noch kümmern, oder besser gesagt eigentlich die Ehemänner der „Kirchortsratsmitgliederinnen“ und deren Unterstützer. Zu erwähnen ist auch noch der Frauenbund, der regelmäßig Adventsgottesdienste, Weihnachtsfeiern und den Weltgebetstag der Frauen übernimmt, und ansonsten mit Vorträgen und Ausflügen das pfarrliche Leben bereichert. Genau! Fast hätte ich es vergessen: Den Seniorenkreis gibt es auch noch, die ebenfalls Ausflüge machen und Seniorennachmittage durchführen.

Besonders schön finde ich es, dass unser Friedhof um die Kirche herum ist. Nach den Gottesdiensten gehen viele an ihre Gräber, um für die Verstorbenen zu beten. Und auch bei Beerdigungen gibt es wegen des äußerst kurzen Weges fast keinen Schwund, wenn zuerst das Requiem in der Kirche und danach die Beisetzung am Friedhof stattfinden.

Unseren Kirchplatz, der nach den Gottesdiensten oft noch zu einem kleinen Plausch genutzt wird, überwacht unser kürzlich renovierter Pfarrpatron St. Martin.

Leider geht mir langsam der Platz aus, obwohl ich doch noch so viel zu erzählen hätte! Von unsren sehr zahlreichen Ministranten, von unserem Dreikönigsspiel, von unserem Kreuzweg durchs Dorf, von unserer „staaden Zeit“, von den Schul- und Kindergarten-gottesdiensten, von Kindersegnungen, Taufen, Hochzeiten, Fahrzeugsegnungen, von Pfarrwallfahrten, von unserem schönen Blumenschmuck, unserem absolut leckeren Erntedankaltar, unseren Renovierungsplänen, von unserem derzeit fehlenden Glockengeläut und, und, und... Aber das tue ich dann halt einfach ein anderes Mal! Auf Wiederhören und Wiederlesen!

Susann Beer



### Die Pfarrgemeinde Jahrsdorf stellt sich vor



Die Pfarrei besteht aus dem Pfarrort Jahrsdorf mit den Ortschaften Grauwinkl, Eibach, Patersholz, Löffelhof und aus dem Filialort Mindorf.

Die Pfarrkirche „Mariä Geburt“ feiert ihr Patrozinium am 08. September und besteht in dieser Form seit 1744, während die Filial-

kirche in Mindorf dem hl. Stephanus geweiht ist und ihr Patrozinium am 26. Dezember begeht.

In den Ortsteilen steht jeweils eine Marienkapelle. Die gesamte Pfarrei besteht aus ca. 500 Gläubigen und wird mitorganisiert von den Ministranten, der KLJB, dem Frauenbund, der Mutter-Kind-Gruppe und den Senioren.

Höhepunkte des Kirchenjahres ist das Hauptfest des Marianischen Liebesbundes, das wir am Patrozinium mit der Aufnahme von Neumitgliedern feiern.

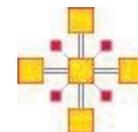
Ebenso zu den Höhepunkten zählt unser Pfarrfest, das wir seit einigen Jahren an einem Samstagabend im Juli begehen.

Hermine Stadler, Rita Hofbeck

Sag ja zu den Überraschungen,  
die deine Pläne durchkreuzen,  
deine Träume zunichtemachen,  
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben –  
ja vielleicht deinem Leben.  
Sie sind nicht Zufall.

Lass dem himmlischen Vater die Freiheit,  
deine Tage zu bestimmen.

Dom Helder Camara (1909-1999)



## PFARRGEMEINDE WEINSFELD STELLT SICH VOR



Zur Pfarrgemeinde Weinsfeld gehören die Ortsteile Lay und Tandl. Die aus dem frühen 15. Jahrhundert stammende Pfarrkirche Weinsfeld ist dem Hl. Michael geweiht, der auch auf dem Hauptaltar abgebildet ist. Die Kapelle in Lay ist der Hl. Thekla geweiht, die Kapelle in Tandl der Rosenkranzkönigin. Schräg gegenüber der Pfarrkirche befindet sich das

Gemeindezentrum von Weinsfeld, das seit 2003 u.a. Heim des Schützenverein "Enzian" Weinsfeld, der Bayernfreunde Weinsfeld, des Kichortsrats, der Kirchenverwaltung und Ort für kirchliche und kulturelle Veranstaltungen der Gemeinde ist.

Neben den Vereinen gibt es in der Pfarrgemeinde Weinsfeld viele Gruppierungen von Jung bis Alt.

Angefangen beim Minigottesdienst, bei dem Kinder bis zur 2. Klasse miteinander singen, beten und spielen. Ab der 3. Klasse beschäftigen sich die Kinder bei den

Bibelknackern mit der Bibel und dem Glauben. Ab der 7. Klasse können die Jugendlichen die Gruppenstunde besuchen. Dort treffen sie sich alle 2 bis 3 Wochen und kochen, spielen und basteln gemeinsam. Daneben gibt es aktuell 12 Ministranten.

Alle Gruppen machen v.a. im Sommer regelmäßig Ausflüge und gemeinnützige Aktionen. So auch die Senioren, die sich zusätzlich in den Wintermonaten zum Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen treffen.

Musikalisch engagieren sich die Weinsfelder im Kirchenchor zusammen mit Jahrsdorf oder auch im Chor „Saitenwind“ mit Liedern aus dem Bereich „Neues geistliches Liedgut“.

Seit 1976 ist in Weinsfeld kein Pfarrer mehr am Ort. Seitdem wurde die Gemeinde erst von Jahrsdorf, dann Meckenhausen und nun von Hilpoltstein aus mitbetreut.

Im Jahreskreis gibt es viele Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Fastenessen, das Frauenfrühstück inkl. Vortrag, die Kinderwallfahrt, den Nikolausverkauf, den besinnlichen Abend im Advent u.v.m.

Wer hier gerne mal dabei sein möchte, findet alle Termine in der aktuellen Gottesdienstordnung oder auch auf der gemeinsamen Internetseite des Pfarrverbandes. Darüber hinaus gibt es dort auch weitere Informationen zu Kirchen und Gruppierungen der Pfarrgemeinde Weinsfeld.

Regina Kirschner



# PFARRGEMEINDE ZELL STELLT SICH VOR



Die Pfarrkirche in Zell ist der hl. Walburga geweiht. Sie wurde im Jahr 1923 erbaut und somit können wir bald das 100-jährige Bestehen des Gotteshauses feiern. Zusätzlich zu den Kirchenfesten rund ums Kirchenjahr finden regelmäßig am Sonntag und Freitag Gottesdienste statt.

Alfred Dess war der letzte ortsansässige Pfarrer in Zell und betreute die Pfarrei bis 1998. Seitdem wird die Gemeinde von Hilpoltstein mitbetreut. Pfarrer Dess verstarb 2017

Angegliedert an das Gotteshaus ist die Regens-Wagner Einrichtung in Zell. Damit können die Menschen mit Behinderung ohne große Hindernisse die Gottesdienste besuchen. Die Mesnerdienste werden schon seit vielen Jahren von den Schwestern der Dillinger-Franziskanerinnen übernommen, die in einem kleinen Konvent bei Regens-Wagner leben.

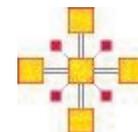
Zur Pfarrgemeinde Zell gehört auch die Filialkirche Hl. Kreuz in Eysölden. Diese wurde im Jahr 1965 geweiht. Für fünf Jahre war die Kirche wegen Renovierungsarbeiten nicht zugänglich. Am 24. Dezember 2016 fand dann erstmals wieder ein Gottesdienst statt. Einmal im Monat treffen sich dort viele Gottesdienstbesucher aus dem Umland und feiern zusammen am Samstagabend Messe. Das Patrozinium wird am 14. September (Fest „Kreuzerhöhung“) gefeiert.

Auch in der Florianskapelle in Unterrödel finden regelmäßig Rosenkränze und Maiandachten statt. Die Kapelle wurde im Jahr 1999 von der freiwilligen Feuerwehr Unterrödel erbaut und seither liebevoll gepflegt. Zwischen Unterrödel und Zell befindet sich an der Lochmühle eine Marienkapelle, diese wurde im Jahr 1991 erbaut und von Professor Alfons Fleischmann finanziert. Professor Fleischmann wurde in der Lochmühle geboren und verstarb im Jahre 1998. In dieser Kapelle wurden schon Schülergottesdienste gefeiert und regelmäßig werden auch Rosenkränze gebetet.

Neben der DJK Zell, Ober- und Unterrödel gibt es in der Pfarrei Zell auch noch einige Gruppierungen von Jung und Alt. Zurzeit treffen sich junge Mütter mit ihren Kindern freitags im Pfarrheim zur Krabbelgruppe. Für die Kinder werden auch zu den kirchlichen Festen Gruppenstunden abgehalten.

Das Pfarrheim Zell wurde kürzlich renoviert und befindet sich am DJK-Sportgelände.

Die Senioren feiern in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Sie treffen sich einmal im Monat im Pfarrheim. Zusammen mit den Senioren der Regens-Wagner Einrichtung feiern sie zum Beispiel das Osterbrunnenfest



# GEMEINSAME GOTTESDIENSTORDNUNG

oder eine Mainandacht.

Im Jahre 2003 gründete sich der Frauentreff Zell. Eine Gruppe von ca. 20 Frauen trifft sich regelmäßig am dritten Donnerstag im Monat und unterstützen kirchliche Traditionen, indem sie zum Beispiel den Adventskranz und die Palmbüschel binden oder das Adventsfenster gestalten.

Seit vielen Jahren schmücken mehrere Frauen aus der Pfarrei die Kirche liebevoll mit frischen Blumen.

Außerdem findet immer am 1. Mai eine Fußwallfahrt in umliegende Dörfer statt.

Es gibt eine Ministrantin, die im aktiven Dienst in der Kirche tätig ist. Hierfür suchen wir dringend Nachwuchs. Den Gabengang bei den Gottesdiensten übernehmen seit einigen Jahren verschiedene Gottesdienstbesucher aus der Pfarrei.

Jeden zweiten Monat findet sonntags in der Pfarrkirche ein Familiengottesdienst statt, an dem viele junge Familien teilnehmen.

Weitere Informationen finden Sie auf der gemeinsamen Webseite des Pfarrverbands Hilpoltstein.

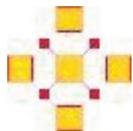
Renate Kirchberger

Der Pfarrgemeinderat hat entschieden, dass es künftig für alle Pfarreien im Pastoralraum Hilpoltstein eine gemeinsame Gottesdienstordnung geben soll. Dadurch ist es den einzelnen Gläubigen möglich, die Gottesdienstorte und –zeiten in den Blick zu nehmen und entsprechend auszuwählen. Auch die Veranstaltungshinweise erreichen alle Pfarrangehörigen im Pastoralraum. Sie ist ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit und entspricht dem Wunsch vieler Menschen.

Die erste Ausgabe wird am 1. September 2019 erscheinen. Da die Druckerei eine gewisse Zeit zur Herstellung benötigt, können nur Beiträge, Hinweise und Messintentionen aufgenommen werden, welche bis zum Redaktionsschluss in den Pfarrbüros eingegangen sind. Der Redaktionsschluss für die erste Ausgabe ist am 23. August. Für die weiteren Ausgaben kann er der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung entnommen werden. Die Kosten einer Gottesdienstordnung betragen 40 Cent. Die Gottesdienstordnung erscheint 14-tägig. Auch auf der Internetseite des Pfarrverbandes können Sie jederzeit die Gottesdienstordnung einsehen.

Gemeindereferentin Helga Lang

<http://www.pfarrverband-hilpoltstein.de/startseite/>



# IST WEIHE ETWAS SICHTBARES ODER UNSICHTBARES?

Bis vor ein paar Wochen hätte ich gesagt: unsichtbar! Jetzt bin ich anderer Meinung. Weihe ist sichtbar, oder zumindest ihre Wirkung! Und davon bin sicherlich nicht ich alleine überzeugt, sondern alle Teilnehmer der Reisegruppe zur Priesterweihe und Primiz von Pater Adam.

Aus ganz unterschiedlichen Gefühlen haben sich Gläubige aus Freystadt, Hilpoltstein, Jahrsdorf, Meckenhäuser und Zell auf den Weg gemacht. Sicherlich um Pater Adam auf seinem wohl wichtigsten Schritt zu begleiten. Aber auch mit gewissen Zweifeln im Gepäck: Werde ich überhaupt irgendetwas im Gottesdienst verstehen? Schließlich findet er in polnischer Sprache statt. Komme ich mir vielleicht wie ein Fremdkörper zwischen den Mitfeiernden in der Klosterkirche Panewniki oder im Heimatort Zwonowice des Neupries-



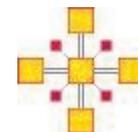
ters vor?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es war für mich und alle, die ich gesprochen habe, einer der bewegendsten Tage unseres Lebens. Wir konnten Zeugen sein, was es heißt, zu spüren, wie der Heilige Geist sich in einem Menschen ausbreitet. Pater Adam strahlte durch den ganzen Gottesdienst hindurch. Pure Glaubens-

freude! Und was machten die Menschen um ihn herum? Einfach Gottesdienst feiern. Singen, beten, lauschen, schauen. Eingehüllt in etwas Unfassbares. So stelle ich mir das Pfingstereignis vor: Nichts verstehen, aber doch alles begreifen!

Mit diesem Gefühl durchzogen, schwebten wir durch die Tage. Bereits am nächsten Tag sprach Pater Adam zum ersten Mal beim Primizgottesdienst die Wandlungsworte und war dabei ganz eins mit dem Herrn. Er schien dabei völlig losgelöst zu sein, frei von jeglicher Aufregung, irgendetwas zu übersehen. Schließlich waren viele seiner Mitbrüder, andere Priester, Verwandte und Freunde anwesend.

Ulrike Seitz



Nach der Primiz wurden wir zum anschließenden Fest eingeladen. Zu unserer größten Überraschung erwartete uns

in einem festlich geschmückten Zelt eine auf das schönste hergerichtete Tafel, alles weiß gedeckt. Nach dem Mittagessen wurden dem Primizianten Geschenke überreicht und durch verschiedene Einlagen konnten wir sehen und staunen, wie



kurzweilig und froh ein Fest bei einer polnischen Primiz ist.

Nach der feierlichen eucharistischen Andacht am

Spätnachmittag mit dem persönlichen Primizsegen wurde fröhlich weitergefeiert.

Wenn auch die sprachliche Verständigung mit den Angehörigen und den polnischen Gästen von Pater Adam schwierig war - auf dem Tanzboden kamen Mann, Frau, Franziskaner, Ordensschwester sich ganz schnell



Foto: Hermine Stadler

näher. **Polen und Deutsche können sehr gut miteinander, da waren und sind wir uns alle einig.** So viel getanzt, herzlich gelacht und geschwitzt haben viele von unserer Reisegruppe schon lange nicht mehr. Ein ausgesprochen herzliches Fest der Gastfreundschaft!

Wir haben unvergessliche Eindrücke durch diese Priesterweihe, die Primiz und das anschließende Fest mit nach Hause genommen.

Birgit und Michael Harrer

Ein großes DANKE! sagen wir – neben Pater Adam – Frau Marianne Herzog und dem Pfarrvikar Janusz Maćkiewicz für die Organisation und Betreuung der Reise!



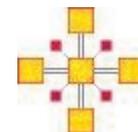
## Auf dem Weg zu einer Kultur der Achtsamkeit



***WEIL DU ES UNS WERT BIST***

Bausteine zur Prävention von Gewalt und Grenzverletzung  
gegenüber Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen





# PRÄVENTIONSKONZEPT

Weil in den letzten Monaten und Jahren immer mehr Missbrauchsfälle aus Kirche, Sport, Freizeit, Medien, Schulen und Familien ans Licht kamen, besteht die Notwendigkeit, Schutzmechanismen zu entwickeln, damit solche Grenzverletzungen erschwert - oder noch besser - verhindert werden können.

Frau Gabriele Siegert, die Präventionsbeauftragte des Bistums, kam deshalb in die verschiedenen Pfarreien, um das Präventionskonzept der Diözese Eichstätt vorzustellen und das weitere Vorgehen in den einzelnen Gemeinden anzuleiten.

Vom bischöflichen Ordinariat wurde dazu eine Broschüre mit dem Titel: „Auf dem Weg zu einer Kultur der Achtsamkeit“ herausgegeben. Darin sind Bausteine zu finden, die es ermöglichen sollen, sichere Räume für Schutzbefohlene zu schaffen. Zudem soll dieses Präventionskonzept auch denjenigen Sicherheit geben, die sich richtig und verantwortungsbewusst verhalten. Wie das geschehen soll, bleibt den einzelnen Gemeinden überlassen. In den Pfarreien müssen die Situationen vor Ort beurteilt werden, so dass sich herauskristallisiert, wer mit wem zusammentrifft, warum er das tut und wo, wann und wie lange dieser Kontakt dauert. Daraus folgend sollen dann gemeinsam Verhaltensregeln und Beschwerdewege entwickelt werden, die durch Aushang, Gespräche oder sonstige Veröffentlichungen bekannt gemacht werden. Der Pfarrgemeinderat ist gerade dabei, ein solches Gesamtkonzept zu entwickeln.

Allerdings geht es nicht primär um das Verhindern von Übergriffen, sondern vor allem um den Umgang miteinander, der von Wertschätzung, Respekt und Acht-

samkeit geprägt sein soll. Jeder einzelne ist aufgefordert, anderen Menschen, aber besonders Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen, mit ebendiesen Grundhaltungen zu begegnen. Durch einen solchen Umgang miteinander werden alle Arten von Übergriffen erschwert, weil alle wissen, wo die Grenze ist.

Falls es dennoch zu Übergriffen jedweder Art kommt, sollten Betroffene sich nicht allein gelassen fühlen. Alle müssen die Gewissheit haben, dass sie offen sprechen, sich beschweren und bei Problemen Hilfe erwarten können. Die Betreuer in allen Bereichen sollen dazu speziell geschult sein, so dass sie richtig auf solche Situationen reagieren können. Außerdem wurde eine diözesane Hotline eingerichtet, an die sich jeder wenden kann und soll, ganz gleich, ob es sich um eine Vermutung oder einen Verdacht handelt, und ganz gleich aus welchem Umfeld der oder die Beschuldigte kommt. Es geht um schwerwiegende Anschuldigungen mit Folgen für Opfer und Beschuldigte. Die Beurteilung der Tatbestände sollte deshalb den Fachleuten überlassen werden!

Jeder einzelne ist aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen, genauer hinzuschauen, Übergriffe nicht zu tolerieren und Opfern bestmöglich zu helfen. Es kann doch nicht angehen, dass ausgerechnet in den Bereichen, in denen wir unsere Kinder und Schutzbefohlenen betreut vermuten, Übergriffe stattfinden, die sich auf das weitere Leben auswirken können.

Susann Beer



# GEMEINSAME MAIANDACHT IN EYSÖLDEN

Strahlender Sonnenschein lockte viele Gläubige aus dem Pfarrverband, darunter auch etliche Kommunionkinder, nach Eysölden.

Bereits zum zweiten Mal feierten Menschen aus allen Pfarreien und Filialen des Pfarrverbands Hilpoltstein eine gemeinsame Maiandacht.

Die Akzeptanz dieser Veranstaltung ließ sich an dem dichten Gedränge auf Treppe und Vorplatz der Eysöldner Kirche ablesen, wo die Besucher der von Pfarrer Gerner und Gemeindeferentin Ulrike Seitz gestalteten Andacht zu

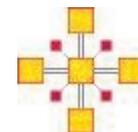
Ehren der Mutter Gottes folgten.

Dabei thematisierte Frau Seitz zusammen mit einigen Kommunionkindern die Sehnsucht der Menschen nach Frieden und Versöhnung. In einem

kleinen Anspiel machten sich die Kinder Gedanken zu der Aufgabenstellung, welche Gegenstände mit diesen beiden Begriffen in Verbindung gebracht werden könnten. So wurde eine Friedensfahne ins Spiel gebracht, aber auch Hände, die sich zur Versöhnung reichen und ein Herz, das – offen für Gott – Voraussetzung ist für ein friedliches Miteinander. Durch die Andacht gestärkt im Herzen verweilten die Besucher noch eine Weile bei Gesprächen oder nutzten die Gelegenheit, die Eysöldener Kirche von innen zu besichtigen, bevor es zurück in die jeweiligen Heimatorte ging.

Barbara Grünauer





## „FESTLICHES KIRCHENKONZERT“

MIT ASTRID HARZBECKER

*DIE STIMME DER LIEBE*

**Stadtpfarrkirche St. Johannes d. T. Hilpoltstein**

**Freitag, 18. Oktober 2019 um 19.00 Uhr**

Ein besonderes musikalisches Erlebnis erwartet Sie - ein Konzert, das zugleich Verkündigung ist: Astrid Harzbecker singt bekannte Werke der Kirchenmusik, der Klassik und gern gehörte Volksweisen.

Die beliebte Sängerin und bekennende katholische Christin ist schon viele Jahre mit ihren Kirchenkonzerten in evangelischen und katholischen Kirchen- und Pfarrgemeinden zu Gast.

Zu hören sind im Konzert: „Ich bete an die Macht der Liebe“, „Alles Große lebt im Kleinen“, „Wenn ich ein Glöcklein wär“, „Ave Maria“ von Franz Schubert, „Engel der Berge“, „Jesu, meine Freude“, „Schlafe mein Prinzchen“, „Ave Verum“ von W. A. Mozart, aber auch Lieder, die man aus Rundfunk und Fernsehen von Astrid Harzbecker kennt.

Die studierte Sängerin und Diplom-Musikpädagogin wird im Altarraum teilweise instrumental von ihrem Ehemann, Konzertpianist und Organist Hans-Jürgen Schmidt, begleitet.

Astrid Harzbecker ist mit ihrer beeindruckenden Stimme in vielen Fernseh- und Rundfunksendungen, aber auch im In- und Ausland auf Konzert-Tourneen bekannt geworden.

Im Jahr 2000 gewann die aus Sachsen stammende gebürtige Riesaerin in Chemnitz den „Deutschen Grand Prix der Volksmusik“.

Mit einem festlichen Kirchenkonzert setzt Astrid Harzbecker 2019 ihre deutschlandweite Konzertreise fort und freut sich auf die Konzertbesucher in der Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer in Hilpoltstein.

Einen Teil des Konzertkartenerlöses erhält die katholische Pfarrei Hilpoltstein als Spende.

**Der Konzertkartenvorverkauf beginnt im September.**

Konzertkartenpreise: **17,-€** Vorverkauf \* **19,-€** Abendkasse

Der Eintritt für Kinder ist frei

Vorverkaufsstellen: **Kath.Pfarrbüro Hilpoltstein Kirchenstr. 6; 91161 Hilpoltstein**

Veranstalter: Astrid Harzbecker



## FRIEDHOFSTIFTUNG HILPOLTSTEIN

ehemals St. Georgen-Friedhofkapellenstiftung

### Was ist schon vor dem Todesfall wichtig?



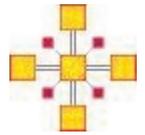
Im Internet ist vieles zu finden zu Bestattungsarten und -kosten.

Aber **viel wichtiger** ist es, sich selbst darüber schon folgende Gedanken gemacht zu haben;

- dass Sie frühzeitig für sich eine Entscheidung treffen,
- diese im Kreise der Familie und Nahestehenden bereden, damit diese ihren Willen kennen,
- dass ggf. Ihr Wille durch Sie niedergeschrieben ist und auch jemand weiß, wo das Schriftstück zu finden ist.

Die Friedhofstiftung Hilpoltstein ist der Träger des konfessionell ungebundenen kirchlichen Friedhofs in Hilpoltstein mit seinen Einzel- und Doppelgräbern. 2016 wurden 6 Urnen-Trauerinseln für jeweils 4 Urnenplätzen mit 2 Urnen geschaffen. Weitere Urneninseln sind bereits vorgesehen. Die Bestattungskosten einer Urne betragen 1.550 € für 10 Jahre Ruhezeit, eine Verlängerung um weitere 5 Jahre kostet 600 €. Wenden Sie sich -auch wenn Sie auswärts wohnen- für nähere Auskünfte direkt an den Beauftragten Josef Hueber, Tel. 09174-9282, und/oder den Kirchenpfleger Norbert Müller, Tel. 2494.

i.A. Josef Hueber



## FRIEDHOFSTIFTUNG HILPOLTSTEIN

ehemals St. Georgen-Friedhofkapellenstiftung

### Vorplanungen für den Todesfall

Ordnung erleichtert Ihren Nachkommen / Vertrauten die bei einem Todesfall erforderlichen Schritte. Legen Sie möglichst **eine** Akte an. In diese gehören:

Urkunden: Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Geburtsurkunden der Kinder, Sterbeurkunden des Ehepartners/ der Kinder

Versicherungen: Kopien bestehender Verträge

Renten: Steuer-ID-Nr., Rentenversicherungs-Nr., welche Renten sind vorhanden?

Kreditinstitute: Anschrift, Konto-Nrn., Vermerke über Vollmachten (über den Tod hinaus?) Vermögensaufstellung bei Immobilienbesitz, Rechten, besonderen Werten

Testament: Hinweis, ob eines besteht und wo es zu finden ist.

Patientenverfügung:

.....Hinweis, ob eine besteht und wo sie zu finden ist

Angehörige: Name, Anschrift, Tel.-Nrn. Ihrer Angehörigen und wer vom Todesfall zu verständigen ist. Auch Freunde / Nachbarn ... nicht vergessen

Bestattung: Bestatter auswählen, Bestattungsart  
Wer soll sich um die Bestattung und Erledigung der Förmlichkeiten kümmern?

Lebenslauf erstellen,  
Todesanzeige/Trauerbildchen gestalten, eigenes Sterbebild festlegen  
Kirchliche Feier am Friedhof / mit Requiem, Liedwunsch

Feier nach Bestattung:

Ort, Teilnehmer, die zu verständigen sind.

i.A. Josef Hueber

**Das von Ihnen ausgewählte Bestattungsunternehmen unterstützt in der Regel  
Ihren mit den Formalitäten beauftragten Vertrauten umfassend.**



# PFARRFEST DER PFARRGEMEINDE JAHRSDORF

Am 06. Juli lud die Pfarrei Jahrsdorf zum Pfarrfest mit Nachprimiz von Pater Adam ein.

Der Gottesdienst fand auf dem Dorfplatz vor der Kirche statt und wurde musikalisch schwungvoll von der Blaskapelle umrahmt.

Wer wollte, erhielt in der Kirche von Pater Adam den persönlichen Primizsegen.

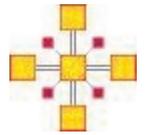
Verabschiedet wurde auch Gemeindereferentin Ulli Seitz, die Ende August die Gemeinde verlässt.

Anschließend lud der Kirchortsrat zum gemütlichen Beisammensein bei Essen und Trinken ein.

Es war wie immer für alle ein gelungenes und schönes Fest.

Hermine Stadler, Rita Hofbeck





## BIBELKNACKER WEINSFELD



Die Bibelknacker treffen sich monatlich an einem Freitag um 16.00 Uhr, um Bibeltexte oder andere besinnliche Texte zu lesen und darüber zu sprechen. Eingeladen sind Kinder, die

die hl. Kommunion erhalten haben.

Im März gestalteten wir einen Kinderkreuzweg und im April bastelten die Kinder ihre Osterkerzen. Unseren Sommerausflug wollen wir im Juli machen.

Im Herbst treffen wir uns am 27. September, 18. Oktober, 22. November und unsere Adventsfeier findet am 13. Dezember statt.

Sonja Gilch

## MAIANDACHT WEINSFELD



Neben den wöchentlichen Maiandachten am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag in Weinsfeld, Lay und Tendl, gibt es jedes Jahr eine besondere

Maiandacht im Freien. Dieses Jahr fand sie am 19. Mai am Dreifaltigkeitsmarterl in der Nähe von Weinsfeld statt. Danach gibt es noch ein gemütliches Beisammensein, bei dem jeder eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken mitbringt und mit den anderen teilt - bring & share.

## FASTENESSEN IN WEINSFELD

Am 31.03. fand das Fastenessen im Gemeindezentrum Weinsfeld im Anschluss an den Gottesdienst statt. Am Tag zuvor trafen sich fleißige Helferinnen zur „Schnippelparty“, um gemeinsam das Gemüse für den Eintopf zu schneiden und vorzukochen. Der Erlös von 805,-€ wurde an die Rother Tafel gespendet. Ein besonderer Dank gilt der Familie Sinke, die uns das gesamte Gemüse gespendet hat.

Regina Kirschner





### FAMILIENTAG IN ZELL

Alt und Jung aus Zell und Umgebung sind gekommen, um am Sportgelände einen gemeinsamen Familientag



zu verbringen.

Hierzu lud der Kirchortsrat Zell und die DJK Ober-, Unterrödel und Zell ein.

Auftakt bildete um 9:30 Uhr ein Gottesdienst. Zum Thema „Gott hält uns in einem Netz“ begrüßte Pfarrvikar Maćkiewicz alle Anwesenden. Gemeindefereferentin Frau Seitz erklärte, dass das Netz Gott symbolisiert und er uns trägt und hält. Anschließend stellten einzelne Vertreter ihre Bibelfigur in ein vorbereitetes Netz.

Vor dem Segen verabschiedete Kirchenpfleger Gerhard Schwing mit Dankesworten und einem Geldgeschenk den Pfarrvikar, der nach vier Jahren in eine

andere Pfarrei wechselt.

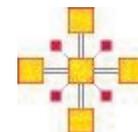
KOR-Vorsitzende Renate Kirchberger übergab mit Kindern der Pfarrei einiges an Wegzehrung in Gedichtform und wünschte ihm in seiner neuen Pfarrei viele gute Begegnungen und Gottes Segen.

Nach den Gottesdienst wünschte DJK-Vorsitzender Klaus Fickert allen einen gemütlichen Tag bei gutem Essen und netten Gesprächen untereinander.

Ein gut vorbereitetes Kinderprogramm von Tanja Fleischmann mit Team erfreute die kleinen und auch großen Kinder im Laufe des Nachmittags. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Renate Kirchberger



## NEUES VOM VEREIN SENFKORN E.V.

Haben Sie es mitbekommen? Seit 31. März ist Hilpoltstein Fair Trade Stadt und damit die erste Gemeinde im Landkreis Roth mit diesem Siegel! Das ganze Prozedere wurde von einer Steuerungsgruppe vorbereitet, der auch Werner Geßler, der Vorsitzende des Vereins Senfkorn e.V. angehört und zog sich über einen längeren Zeitraum hin, bis alle Bedingungen für diese Auszeichnung erfüllt waren.

Inzwischen konnten der Child-Care-Initiative insgesamt 2.000 Euro für die Arbeit in Uganda überwiesen werden. Child-Care betreibt ein Waisenhaus in Kampala

(Uganda) und finanziert das Schulgeld, das Waisenhaus, den Bau eines Schulhauses und Brunnen. Einige Mitglieder des Vereins Child-Care, der in Deutschland seinen Sitz hat, haben es sich auf privater Basis angeschaut und beim Aufbau mitgeholfen. Für das zweite



Halbjahr 2019 möchten wir noch auf zwei Veranstaltungen hinweisen, die wir momentan planen:

Im Rahmen der Fairen Woche im September werden wir uns am **Freitag 20. September** wieder am Bauernmarkt Hilpoltstein auf dem Marktplatz beteiligen und am Abend laden wir zu einer **Weinprobe** von fair erzeugten Weinen in das Evangelische Gemeindehaus ein, wo Michael Röhm, ein Önologe (Weinfachmann) die speziellen Eigenschaften des jeweiligen Weines erklären wird. Diese Weine dürfen natürlich auch probiert werden. Einen Vorgeschmack finden Sie unter dem folgenden Link;

<https://www.el-puente.de/blog/neues-kurzvideo-weintipps-von-experte-michael-roehm/>

**Am 9. November um 20.00 Uhr** werden Günter Harms und Barbara Ammon wieder ein Benefiz-Konzert in der Hilpoltsteiner Residenz geben. Die Spenden werden dann wieder an die Child Care Initiative für die Arbeit in Uganda weitergeleitet.

Lieselotte Janetzky



# 72-STUNDEN-AKTION DER MINISTRANTEN HILPOLTSTEIN

Vom 24. bis 26. Mai 2019 wurden in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die Welt ein Stückchen besser machen.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene setzen sich dabei konkret vor Ort für eine offene und solidarische Gesellschaft ein.

Wir Ministranten aus Hilpoltstein haben einen Wagen gebaut, aus dem wir nach Gottesdiensten Fair Trade-Produkte und frisch gekochten Fair Trade Kaffee und Tee am Kirchhof verkaufen. Außerdem werden Samenbälle angeboten, die im Garten eingepflanzt werden können und nach einiger Zeit Blüten hervorbringen.

Der Erlös wird an Partnerregionen in den ärmeren südöstlichen Ländern gespendet.

Nach der Auftaktveranstaltung und

der nationalen Eröffnung der 72-Stunden-Aktion am



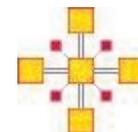
Donnerstag, den 23.05. um 17.07 Uhr begann die Aktion am Freitag früh morgens mit einem Gebet.

Während die Mädchen mit dem Schutzengelkindergarten Samenbälle herstellten, schraubten die Jungs am Grundgerüst des Wagens. Nach der Mittagspause wurde der Wagen fertig gestellt. Am Samstag dann wurde dieser noch bemalt und in den Gottesdiensten am Samstagabend und Sonntag zum ersten Mal vor dem Kirchhof eingesetzt.

**Wir bedanken uns bei den Sponsoren Thomas Schmauser Heizung & Sanitär, brandl – Die Schreinerwerkstatt, Bäckerei Schmidt, Bäckerei Brandmeyr, Metzgerei Walk und Gärtnerei & Floristik Altmann.**

Alexander Mauderer





## 72-STUNDEN-AKTION IN WEINSFELD

Im Rahmen der diesjährigen 72-Stunden-Aktion hat sich auch die Weinsfelder Jugend vorgenommen, die Welt ein bisschen besser zu machen und dem gesamten Dorf etwas Gutes zu tun. Dazu haben sich am 25. Mai Groß und Klein zum Müllsammeln rund um den Ort versammelt. Im Laufe der Aktion mussten alle erschrocken feststellen, wie viel Müll in der unmittelbaren Umgebung tatsächlich zu finden war. So landeten neben dem vielen Plastik beispielsweise Fußballschuhe in den Müllsäcken, die sich rasch füllten. Abschließend gab es ein gemeinsames Picknick im Gemeindezentrum.

Barbara Struller



## JUGENDGOTTESDIENST IN WEINSFELD

Bei dem Jugendgottesdienst am 22. Juni in Weinsfeld konnte sich jeder getreu dem Motto „Der rote Faden“ Gedanken zu seiner eigenen Leitlinie im Leben machen und einen roten Faden an ein Weidenkreuz binden. Diese Aktion stand als Zeichen für die Verbindung des eigenen roten Fadens mit dem der christlichen Gemeinschaft durch den Glauben. Der Knoten im roten Faden symbolisiert dabei Schwierigkeiten im Leben, die dazu führen, dass nicht immer alles geradlinig verläuft. Zum Schluss hat jeder einen roten Faden in Form eines Schlüsselanhängers als Begleiter für den Alltag bekommen.

Barbara Struller





# 100 JAHRE KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND HILPOLTSTEIN



„Mit dir wollen wir unsere Wege gehen“ ist das Leitwort auf unserer Fahne und zum Jubiläum. Der Weg begann in der Stadtpfarrkirche mit dem festlichen Gottesdienst zum Dank an die mutigen Gründerinnen die unseren Frauenbund auf den Weg gebracht haben sowie an alle verstorbenen Mitglieder.

Zur Zeit der Gründung des Hilpoltsteiner Frauenbundes habe sich in Deutschland die Tatsache durchgesetzt, dass Frauen mehr Rechte haben sollten, sagte Bischof Gregor Maria Hanke. Frauen seien in vielen Angelegenheiten nach wie vor benachteiligt was später sogar bei der Rente zu spüren sei, so der Bischof in

seiner Predigt beim Festgottesdienst zum 100 jährigen Gründungsfest, den der Kirchenchor, unter der Leitung von Frau Maria Schmidt, mitgestaltete.

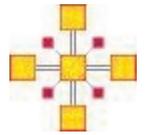
Anschließend zogen der Jubelverein zusammen mit den Ehrengästen, der Geistlichkeit und den Fahnenabordnungen der Gastvereine, angeführt von der Stadtkapelle Hilpoltstein zur Stadthalle, in der der Festtag fortgesetzt wurde.

Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen !

Der Frauenbund Hilpoltstein darf seit dem 5. Januar 2019 auf 100 Jahre Verbandsgeschichte zurückschauen.

Frau Maria Wagner wurde damals zur ersten Vorsitzenden gewählt, ihr folgten fähige Frauen die den Verband sicher und mit Weitblick in die Zukunft führten. Vieles was uns selbstverständlich erscheint, mussten sich unsere Urgroßmütter erst erkämpfen. So sind viele gesellschaftliche Veränderungen noch gar nicht lange her, z.B. das Gleichberechtigungsgesetz, das hierzulande erst seit 1958 Mann und Frau in der Ehe die gleichen Rechte zugesteht.

Wir genießen jetzt die Bemühungen unserer Vorgängerinnen und stehen gleichzeitig in Verantwortung für unsere Töchter und Enkelinnen.



Vor dem gemeinsamen Mittagessen durfte sich der Bischof zusammen mit den Ehrengästen in das „Goldene Buch“ der Stadt eintragen. Die Frauenbundsängerinnen unter der Leitung von Frau Petra Lehner-Völkl sangen, „Drum machen wir so weiter, wie bisher froh und heiter - und jede, die da möchte, kann gern zu uns dazu“.



Nach dem Essen und dem Theaterstück „Mannomann – dieser Frauenbund“ endete die Jubiläumsveranstaltung mit Kaffee und Kuchen. Möge dieser Jubiläumstag in bester Erinnerung bleiben.

Marianne Herzog



# KONZERT ZUM JUBILÄUM DES FRAUENBUNDES HILPOLTSTEIN

„In eine so glanzvolle Kirche gehört ein glanzvolles Konzert“ sagt Stofferl Well am Ende einer faszinierenden Veranstaltung.

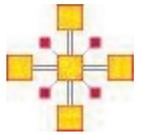
„Gloria & Glanz mit Stofferl und Franz“ hat sich der Katholische Frauenbund Hilpoltstein zum 100-jährigen Bestehen als Geburtstagsständchen gewünscht. Christoph (Stofferl) Well und Dr. Franz Hauk bestritten in der Stadtpfarrkirche ein brillantes Konzert. Das Kirchenschiff wurde mit mächtigen Orgel- und Trompetenklängen gefüllt.

Bekannte barocke Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Guiseppe Tartini, aber auch Harfenklänge und geistliche bayrische Volksmusik waren dabei.

Eine originelle Uraufführung, komponiert von Stofferl Well, „Pastorale maestoso für Alphorn und Orgel“, so der Titel des Werkes, brachte kernige Alphorn- und Orgelklänge von der Empor herab. Das harmonische Finale bildeten schließlich Alphornklänge

Marianne Herzog.







### WALDFEST IM SCHUTZENGELEKINDERGARTEN

Wie jedes Jahr um die Pfingstzeit verbringen die Schutzensengelkinder mehrere Wochen im Wald bei Marquardsholz. Die einzelnen Gruppen richten sich häuslich ein, es werden Planen gespannt, kleine Holz-



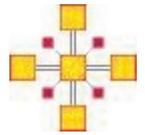
unterschlüpfen gebaut und auf Picknickdecken Brotzeit gemacht. Intensiv beschäftigten sich die Kinder näher mit den Tieren und Pflanzen, machen Entdeckungsspaziergänge durch den Wald und statten den nahegelegenen Kletterfelsen einen Besuch ab.

Der Höhepunkt in diesem Jahr war das große Waldfest, zu dem alle Familien herzlich eingeladen wurden. Nach einem gemeinsamen Begrüßungslied führten die jüngeren Kindergartenkinder sehr mutig und stolz

den Tanz der Zauberbäume vor. Danach wurde es spannend, mitunter sogar gefährlich, denn die Kindergartenjungs präsentierten und spielten das Lied: „Im Wald von Marquardsholz, da haust ein Räuberpack“. Nachdem die Polizisten doch alle Räuber eingefangen hatten, bildeten die Mädchen den Abschluss mit ihrem Waldhexentanz. Ein Zauberspruch der größten Waldhexe besiegelte die Aufführungen. Das Fest wurde abgerundet durch ein gemütliches Beisammensein mit Picknick im Wald und verschiedenen Spielstationen, bei denen alle Familien den Wald noch einmal mit allen Sinnen erleben konnten



Euer Schutzensengelteam



## WALDWOCHEN IN ST. JAKOB



Auf den Spuren des Hl. Franziskus befanden sich die Kinder der Kita St. Jakob. Während ihrer Waldwochen konnten sie viele Tiere beobachten und Pflanzen betrachten. Zusammen mit unserer Gemeindefereferentin Frau Seitz feierten alle Jungen und Mädchen mit ihren

Eltern einen Wortgottesdienst mitten im Wald. Neben vielen Liedern und einem Franziskus-Spiel durfte natürlich ein Tanz zum Sonnengesang nicht fehlen

Kerstin Theuer





# KINDERTAGESEINRICHTUNG ST. MARTIN MECKENHAUSEN



## Projekt

Die fleißigen Bienen machen sich auf den Weg und werden Bienenchecker!

Unsere 25 Vorschulkinder aus allen drei Kindergarten-  
gruppen trafen sich von April bis Juni zweimal pro Wo-  
che für ca. 1.5 Std. in einer Interessengruppe von 9  
Kindern. Jede Gruppe beschäftigte sich besonders mit  
verschiedenen Fragen:

Wie lebt die Biene? (Arten und Aufgaben)

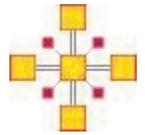
Was schenkt uns die Biene? (Honig, Bienenwachs)

Warum sind Bienen wichtig? (Schutz der Bienen, Be-  
stäubung)

Die erste Gruppe machte sich mit Becherlupen auf den  
Weg, um eine Biene zur genaueren Beobachtung ein-  
zufangen. Als sie es endlich geschafft hatten, betrach-  
teten wir das Aussehen dieses Insekts. Die zweite  
Gruppe erkundete sich in unserem Back- und Geträn-  
keshop nach Lebensmitteln mit Honig. Wir kauften  
Wald- und Blütenhonig sowie Honigbonbons. Sogar bei  
unserem Metzger fanden wir regionalen Honig im An-  
gebot. Die dritte Gruppe traf sich im Schulgarten, wo  
den Kindern Bildmaterial gezeigt wurde. Das erste Bild  
zeigte den Kindern eine Chinesin auf dem Baum, die



mit Hilfe eines Pinsels die Blüten eines Obstbaumes  
bestäubte. Auf dem zweiten Bild sahen die Kinder ei-  
nen Lastwagen mit Bienenstöcken beladen, welcher  
durch Amerika fährt, um sie dort in verschiedenen  
Landesteilen abzuladen, damit sie die Obstbäume be-  
stäuben. Es stellte sich für die Kinder ganz schnell die  
Frage, warum Menschen einen solchen Aufwand be-  
treiben und es wurden Hypothesen dazu aufgestellt.  
Offensichtlich sind Bienen sehr wichtig, um den Men-  
schen die lebenswichtige Nahrung zu gewährleisten.  
In den darauf folgenden Wochen planten wir zusam-  
men mit den Kindern verschiedene Aktionen. Wir be-  
schafften uns dazu im Vorfeld verschiedene Informati-  
onen, liehen uns Bücher aus unserer Bücherei aus und  
die Kinder brachten Bücher und Bildmaterial von zu-  
hause mit! Wir recherchierten im Internet zu diesem  
Thema. Dazu machten wir eine Ausstellung im Kinder-  
garteneingang für alle Besucher unserer Kita. Wir er-  
fuhrten, dass es in Meckenhausen sogar einen Imker-  
verein gibt.



Quelle: PhotoPlus Magazine

Hiermit haben sich die einzelnen Projektgruppe beschäftigt:

Übungen zur Sinneserfahrung: Wir probierten verschiedene Honigsorten

Gespräche über Verwendungsmöglichkeiten von Honig (Medizin/Lebensmittel/Kosmetik)

Backen von Müsliriegeln und Kuchen mit Honig

Kerzenherstellung aus Wachs

Anfertigen einer Honigsalbe

Bewegungsangebot: „Wie eine Biene“

Ästhetisches Angebot: Malen und Basteln einer Biene aus Holzschicht, Draht, Papier und Pfeifenputzern

Filmvorstellung: „Willi will's wissen“ zum Thema Biene

Musikalisches Angebot: Lied: "Hallo, kleine Biene"

Natur- und Umwelterziehung: Anfertigen einer Wiesenkarte: Welche Pflanzen lieben Bienen be-

sonders

Gespräche über die Aufgaben der Bienen (Drohne, Königin, Arbeiterin)

Gespräche: Feinde der Bienen

Anruf und Besuch einer Gärtnerei: Eine Mitarbeiterin zeigte uns bienenfreundliche Blumen. Wir durften Wiesenblumen in Blumenkästen säen, die wir im Kindergarten aufstellten und pflegten. Wir beobachteten das Wachsen der Blumen.

Highlight war der Besuch des Imkervereins Meckenhausen bei uns in der Kita: Wir beobachteten die Bienen in einem Schaukasten. Wir konnten sogar die Schutzkleidung eines Imkers anziehen und erfuhren mehr über dessen Aufgaben. Wir berichteten dem Imker über unser bereits erworbenes Wissen über Bienen.

Projektabschluss bei uns im Haus! Wir laden dazu alle Eltern und Familien ein, es gibt Honigbrote und wer möchte, darf unsere selbstgemachte Honigcreme ausprobieren. Die Eltern dürfen sich mit einer Bild- und Fotoausstellung über unser Projekt informieren. Außerdem bemalen wir drei Bienenkästen für den Imker Herr Harrer aus Liebenstadt. Zum Schluss gibt es für alle Bienenprojektkinder eine Urkunde.

## HURRA

## Jetzt sind wir BIENENCHECKER!!!

Deyerler Christine  
Kindertagesstättenleitung

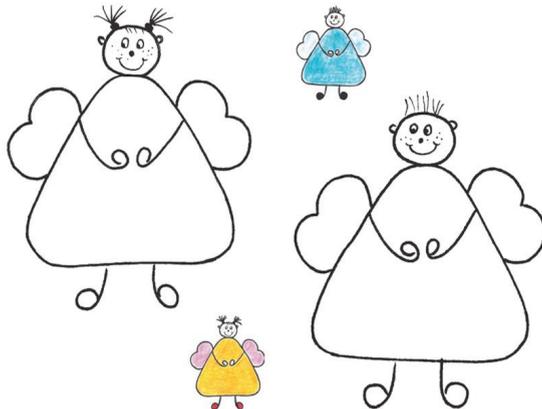


# Kinder-SEITE

Hey du! Ich bin's der Pfarri, das Kinderfaultier. Ich war mächtig fleißig und habe mir was mega Cooles für dich ausgedacht. Eine Ausmalschablone für deinen persönlichen Schutzengel. Schau mal, das ist der Schutzengel Harry und seine Freundin Schutzengelina Susi. Schick oder? Also ich find, so ein Schutzengel, der ist supi. Er passt immer gut auf dich auf. Hält seinen Flügel über dich drüber, damit dir nichts passiert. Hat ein Auge auf dich, auch, wenn du Blödsinn anstellst. Und er beschützt dich.



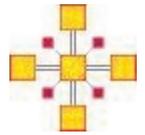
Ich hab auch so einen Schutzengel. Den Rudi. Der fliegt immer überall mit hin. Ich bin sehr zufrieden mit dem Rudi. Und ich kann dir nur empfehlen, dir auch so einen Schutzengel zuzulegen. Du kannst ihn in deinen Geldbeutel stecken. Oder auf deinen Schreibtisch legen. In Folie einlaminiieren und an deine Büchertasche hängen. Oder du verschenkst ihn. An deine Mama, deinen Papa, einen Freund, eine Freundin. Dein Pfarri.



Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin? Das findet Ihr heraus, wenn Ihr mit Maria überlegt, welche Dinge sie NICHT mitnehmen muss. Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll (achtet auf die Hintergrundfarben der Buchstaben), ergeben das Urlaubsziel.

Bild: Daria Broda,  
[www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)  
In: Pfarrbriefservice.de

Habt ihr es herausgefunden wohin die kleine Maria mit ihrer Familie in den Sommerurlaub fährt? Klar oder? Nach SPANIEN



## URLAUBSTIPP BEILNGRIES

Die Sommerferien stehen vor der Türe und damit die Zeit der Ausflüge. Egal ob man sich Zeit nimmt für die Kinder, Enkelkinder oder auch für sich selbst. Hier ein Tipp, den Sie nicht verpassen dürfen!

Im Sommer 2017 hat das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nürnberg das Besucherzentrum „Erlebniswelt Wasserstraße“ am Main-Donau-Kanal eröffnet. Wir finden, es ist Zeit, sich mit dem Fluss zu beschäftigen, der direkt vor unseren Haustüren liegt. Tauchen Sie ein in die spannende Welt der Schifffahrt und des Kanals. In der Gösselthalmühle gibt es für Groß und Klein viel zu erkunden. Ob Funkverkehr, Schleusenvorgänge oder Dammbau – hier wird viel erklärt. Schauen Sie vorbei in der Erlebniswelt Wasserstraße, Gösselthal 2, 92339 Beilngries.

Im Anschluss daran können Sie sich unserem kirchlichen Geheimtipp widmen – der katholischen Kirche St. Vitus in Kottingwörth (Alte Salzstraße, Beilngries). Die dortige Wehrkirche wurde im 12. Jahrhundert erbaut, Ende des 16. Jahrhunderts wurden die Obergeschosse der Türme errichtet. Besonders hervorzuheben sind in der mittelalterlichen Kirche die wunderschönen Deckenfresken von Christian Erhard aus dem 18. Jahrhundert, sowie die stilvoll gestaltete Seitenkapelle, auch Vituskapelle genannt.

Regina Raitchel



Bildnachweis: Touristikverband Beilngries, Dietmar Denger und Lightcatchers

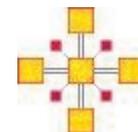


## TERMINE

Datum	Ort	Beschreibung	Veranstalter
28. Jul 19	Hilpoltstein	Rothseeandacht	Ökumene
08. Aug 19	Jahrsdorf	Patrozinium	Pfarrei
10. Aug 19	Hilpoltstein	Jugendzeltlager	Kolping
11. Aug 19	Mörlach	Patrozinium	Pfarrei
11. Aug 19	Mindorf	Rochusfest	Pfarrei
31. Aug 19	Hilpoltstein	Vater - Kind - Zelten	Kolping
10. Sep 19	Meckenhausen	Patrozinium	Pfarrei
14. Sep 19	Hilpoltstein	Diözesane Frauenwallfahrt	Frauenbund
15. Sep 19	Eysölden	Patrozinium	Pfarrei
15. Sep 19	Solar	Michl's Kerwa	Solar
21. Sep 19	Hilpoltstein	Altkleidersammlung	Kolping
26. Sep 19	Hilpoltstein	„Vom Apfel bis zum Zwiebelkuchen“	Seniorentreff
29. Sep 19	Weinsfeld	Patrozinium	Pfarrei
03. Okt 19	Hilpoltstein	Fußwallfahrt nach Freystadt	Pfarrei
20. Okt 19	Meckenhausen	Dekanatskirchenmusiktag	Dekant
26. Okt 19	Meckenhausen	Kinderbibeltag	Pfarrei
26. Okt 19	Hilpoltstein	Gottesdienst und Empfang der Ehejubilare	Pfarrverband
31. Okt 19	Hilpoltstein	„Wo faire Bananen herkommen, wo ein ...“	Seniorentreff
16. Nov 19	Hilpoltstein	Frauenfrühstück	Ökumene
15. Dez 19	Meckenhausen	Adventssingen	Pfarrei
19. Dez 19	Hilpoltstein	Besinnlicher Adventnachmittag mit Jahresrückblick	Seniorentreff
26. Dez 19	Mindorf	Patrozinium	Pfarrei

**Zur Vervollständigung der Terminübersicht bitten wir um ihre Mithilfe!  
Anstehende Termine sind bis Redaktionsschluss zu melden.  
pfarrbrief.hilpoltstein@gmx.de oder Pfarrbüro Hilpoltstein  
Redaktionsschluss: 19. Oktober 2019**

## KONTAKTE



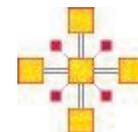
Funktion	Ort	Name	Telefon
Pfarrbüro	Hilpoltstein		09174 14 34
Pfarrbüro	Meckenhausen		09179 60 81
Pfarrer		Franz-Josef Gerner	09174 9 76 68 04
Kaplan		Korbinian Müller	???????
Pater		Adam Czyz OFM	0177 3 91 76 17
Pater		Witold	09179 9 65 25 42
Pfr. i. R.		Richard Distler	09179 9 73 63 80
Pfr. i. R.		Michael Harrer	0176 98 26 27 78
Pfr. i. R.		Franz Schmid	09174 96 33
Diakon		Bernd Grünauer	09174 4 93 50
Diakon i. R.		Heinirch Hofbeck	09174 13 07
Diakon		Albert Mildner	15 09
Gemeinderef.		Helga Lang	09177 4 84 48 80
Gemeinderef.		Agnes Meyer	?????????
RL i. K.		Andrea Regler	09174 23 80
Pfarrgemeinderat		Markus Haußner	09174 97 16 64
Bibelknacker	Weinsfeld	Sonja Gilch	09179 96 94 94
Caritas-Sozialstation	Hilpoltstein	Caritas-Sozialstation	09174 9 77 70
Frauenbund	Hilpoltstein	Marianne Herzog	9 71 98 16
	Jahrsdorf	Petra Meixner	09174 13 23
Frauentreff	Zell	Renate Kirchberger	09177 6 16
Gemeindezentrum	Weinsfeld	Elisabeth Meier	09179 64 38
Gruppenstunde	Weinsfeld	Barbara Struller	09179 9 79 71
KAB	Hilpoltstein	Marianne Fickert	09174 21 68
Kindergarten	Hilpoltstein	Schutzengel	09174 8 20
	Hilpoltstein	St. Jakob	09174 94 46
	Meckenhausen	St. Martin	09179 9 65 34 34
Kinderbeten	Jahrsdorf	Sabine Angermeier	09174 9 77 33 52
	Jahrsdorf	Kerstin Theuer	09179 94 63 31



## KONTAKTE

<b>Funktion</b>	<b>Ort</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>
Kirchenchor	Hilpoltstein	Maria Schmidt	09174 8 88 41 01
	Jahrsdorf	Daniela Schmidt	09174 68 04
Chor Saitenwind	Weinsfeld	Cornelia Struller	09179 9 79 71
	Zell	Sr. Claudia	09177 9 70
Kirchenpfleger	Hilpoltstein	Norbert Müller	09174 24 94
	Jahrsdorf	Alois Brems	09174 49 19 79
	Weinsfeld	Thomas Baumann	09179 64 25
	Zell	Gerhard Schwing	09177 12 25
Kirchortsrat	Hilpoltstein	Maria Seitz	09174 95 34
	Jahrsdorf	Hermine Stadler	09174 5 24
	Weinsfeld	Gregor Struller	09179 9 79 71
	Zell	Renate Kirchberger	09177 6 16
KLJB-Leitung	Jahrsdorf	Nicole Stadlbauer	09174 32 60
Kolping	Hilpoltstein	Edeltraud Stadler	09174 37 14
Kolpingfrauen	Hilpoltstein	A. Meixner-Pauli	09174 27 14
Krabbelgruppe	Jahrsdorf	Bianca Mödl	09179 68 85
	Zell	Jessica Krach	09174 48 40 01
Krankenpflegeverein	Hilpoltstein	M. Herzog	09174 13 94
Mesner	Hilpoltstein	Reinhard Lachner	09174 16 25
	Jahrsdorf	Johann Schmidpeter	09174 21 47
	Meckenhausen	Cilli Waldmüller	09179 62 73
	Meckenhausen	Maria Lachner	09179 96 94 18
	Weinsfeld	Rita Taylor	09179 9 79 91
	Weinsfeld	Stilla Ingerling	09179 63 26
	Zell	Mesner	09177 9 70
Minigottesdienst	Weinsfeld	Stefanie Kneißl	09179 96 53 53

## KONTAKTE



Funktion	Ort	Name	Telefon
Ministranten	Hilpoltstein	Jonas Walther	09174 49 18 24
	Hilpoltstein	Franziska Ehrenfried	09174 97 79 30
	Jahrsdorf	Luisa Hofbeck	09174 49 29 99
	Jahrsdorf	Julia Graf	09174 49 20 75
	Mindorf	Valentin Schmidt	09179 96 53 20
Ökumenische Nachbarschaftshilfe	Hilpoltstein	Christa Hofbeck	09174 13 07
	Hilpoltstein	Monika Bergauer	09174 39 30
Pfarrarchiv	Hilpoltstein	Manfred Seitz	09174 49 31 0
Regens-Wagner-Einrichtung	Zell	Regens-Wagner-Einrichtung	09177 9 70
Schönstatt	Hilpoltstein	Christine Juhre	09174 35 45
Senioren	Hilpoltstein	Monika Bergauer	09174 39 30
	Jahrsdorf	Josef Rupp	09174 31 70
	Weinsfeld	Marlene Guth	09179 96 94 59
	Zell	Ruth Grünwedel	09177 8 54

IMPRESSUM **Herausgeber:** Kath. Pfarramt, Kirchenstr. 6, 91161 Hilpoltstein

**Kontakt:** pfarrbrief.hilpoltstein@gmx.de

**Pfarrbrief-Team:** Pfr. Franz-Josef Gerner (V.i.S.d.P.), Diakon Bernd Grünauer, Gemeindeferentin Helga Lang u. Ulrike Seitz, Susann Beer, Barbara Grünauer, Rita Hofbeck, Helene Holzer, Renate Kirchberger, Regina Kirschner, Birgit Landmann, Lothar Pauli, Regina Raithel, Edeltraud Schiller

**Layout:** Lothar Pauli **Druck:** Schwarm, Hilpoltstein **Auflage:** 4300 Stück;

**Spendenkonto für den Pfarrbrief:** Sparkasse Hilpoltstein, IBAN DE60 7645 0000 0240 0063 61

Alle Fotos sind, soweit nichts anderes vermerkt, privat.



### DER OZEAN DES LEBENS

Auf dem Ozean des Lebens  
fährt mein Lebensschiff dahin,  
kämpft gen Wellen oft vergebens,  
kann nicht einseh'n deren Sinn.

Doch es kommt die Zeit der Stille,  
Wellenpeitschen ist's genug,  
es entsteht erneut der Wille  
weiter machen Zug um Zug.

Doch die Ruh' ist trügerisch,  
ist nur eine vor dem Sturm,  
oft vermischt Verzweiflung sich,  
fühl' mich klein so wie ein Wurm.

Dann in allerschlimmster Not,  
wenn die Angst am größten ist,  
wenn das Schiff zu sinken droht,  
greif' ich zu dem Anker schlicht.

Auf dem Ozean des Lebens  
fährt mein Lebensschiff drauf zu  
und ich kämpfe nicht vergebens,  
denn mein Anker, der bist DU!

Ilona Engel